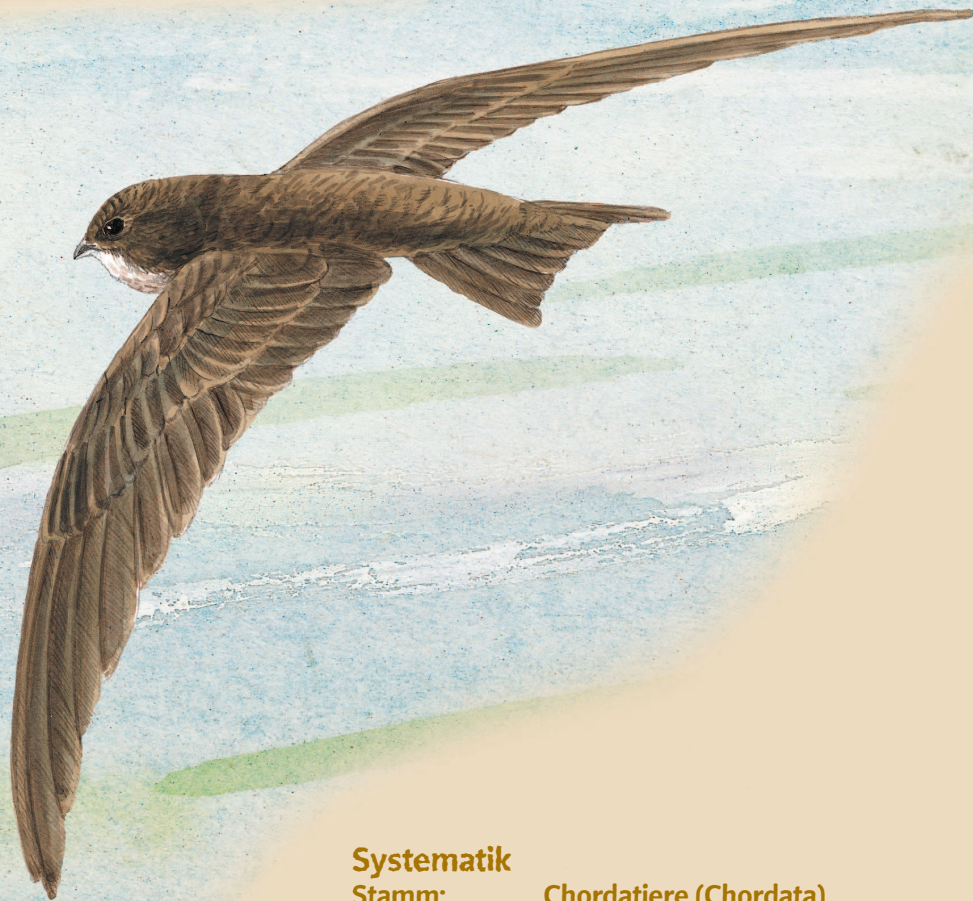
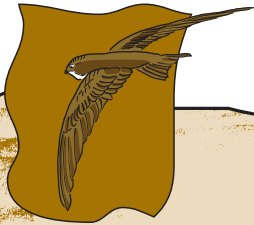


Der Mauersegler



Systematik

Stamm:	Chordatiere (Chordata)
Klasse:	Vögel (Aves)
Ordnung:	Segler und Kolibris (Apodiformes)
Familie:	Segler (Apodidae)
Gattung:	Mauersegler (Apus Apus)
Arten:	Mauersegler (Apus apus [Linnaeus 1758])

Steckbrief des Mauerseglers



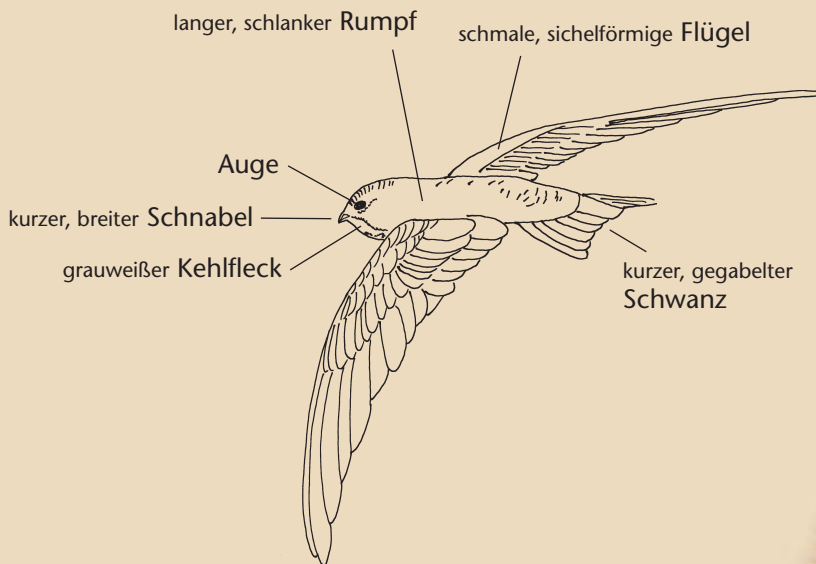
Zoologische Zuordnung

Der Mauersegler gehört zu der Überordnung der flugfähigen Vögel. Da er kein ausgebildetes Gesangssystem besitzt, ist er der Gruppe der Nonpasseres zuzuordnen. Mit den Kolibris ist unser Frühlingsbote sehr eng verwandt. Weltweit gibt es von der Familie der Segler insgesamt 70 Arten, von denen nur drei in Europa und zwei in Deutschland brüten. Neben dem Mauersegler ist dies der Alpensegler (*Apus melba*), der in Deutschland aber nur in der Gegend um Freiburg brütet. Weitere Vertreter dieser Familie sind z.B. der Fahlsegler, der Haussegler oder der Einfarbsegler.

Erscheinungsbild und Bestimmungsschlüssel

Mauersegler erreichen eine **Länge** von **16 bis 17 cm**. Die langen, sichelförmigen Flügel ermöglichen einen sehr schnellen, geschickten und wendigen Gleitflug mit nur wenigen flachen Flügelschlägen. Sie können Geschwindigkeiten bis zu **150 km/h** erreichen. Die Spannweite der Flügel beträgt 42 bis 48 cm. Das **Gefieder** ist weitgehend **einheitlich dunkel**, ruß- bis bräunlichschwarz gefärbt. An der Kehle befindet sich ein grauweißer Kehlfleck, der besonders beim Jugendkleid sehr ausgeprägt ist. Mauersegler

besitzen einen **kurzen, gegabelten Schwanz**, der 10-fedrig ist. Der kurze Schnabel mit dem breitem Mundspalt kann sehr weit geöffnet werden. Er dient zum Fang fliegender Insekten. Weithin hörbar sind die schrillen Schreie des Mauerseglers, wie z.B. "sriesrie". Auf dem Boden ist der Mauersegler völlig unbeholfen. Er besitzt **kurze kräftige Klammerfüße** mit sehr kurzem Lauf und starken, scharfspitzigen Krallen. Die Hinterzehe ist mehr oder weniger wendbar. Männchen und Weibchen sind in Körperbau und Aussehen nicht zu unterscheiden. Mauersegler treten oft in größeren Verbänden von 10 und mehr Vögeln auf. Sie brüten gern in großen Kolonien. Die Vögel erreichen ein Durchschnittsalter von 5 bis 7 Jahren. Der älteste in Deutschland beringte Mauersegler war sogar 21 Jahre alt!



Wusstet ihr schon, dass

- ... sich fast das ganze Leben des Mauerseglers in der Luft abspielt?
- ... Mauersegler sogar in China leben?
- ... Kolibris enge Verwandte des Mauerseglers sind?



Foto: Hans Glader

Verbreitung und Zug

Das Verbreitungsgebiet des Mauerseglers erstreckt sich von **Nordafrika** und **Europa** bis nach **Innerasien**. Dabei reicht die Ostgrenze bis zum Fluss Olekma und dem Nertschinskij-Gebirge in Zentralsibirien, in der Mongolei und Nordchina bis zu den Flüssen Großer Chingan, Liaoning und Shantung.

Der Mauersegler ist ein **Weitstreckenzieher**, der in Afrika südlich der Sahara überwintert. Sein Heimzug aus Afrika beginnt Anfang Mai, der Wegzug aus Mitteleuropa Mitte Juli bis Anfang August.



Verbreitungsgebiet des Mauerseglers

Lebensraum

Mauersegler sind **Kulturfolger** des Menschen, die häufig in menschlichen Siedlungen anzutreffen sind. Ihr Lebensraum ist in Mitteleuropa ungleichmäßig verteilt. Hauptsächlich nisten sie in **Städten und Dörfern mit hohen Gebäuden**, wie z.B. Wohnblocks, Türmen oder Fabriken. Vorzugsweise werden mehrgeschossige Häuser besiedelt. Gebietsweise nisten Mauersegler aber auch in Wäldern, in Schluchten oder an Felswänden. Das Hauptvorkommen liegt unterhalb 1000 m über dem Meeresspiegel. Mauersegler sind aber stellenweise auch über 2000 m z.B. in den Alpen beim Nisten gesichtet worden.

Nahrung und Jagd

Mauersegler ernähren sich von fliegenden **Insekten**, die sie ausschließlich im Flug fangen. In Europa sind u. a. Blattläuse, Ameisenköniginnen, Eintagsfliegen, Käfer und Fliegen nachgewiesen worden. In Afrika, ihrem Überwinterungsgebiet, stehen auch schwärmende Termiten auf dem Speiseplan.

Die Jagd findet in höheren Luftschichten statt. Bei schlechterem Wetter können sie aber auch, ähnlich wie die Schwalben, niedrig über dem Boden und über Gewässern jagen.



Foto: Marco Pahl

Wörterlexikon

Nestling	= noch nicht flugfähiger Jungvogel
Nonpasseres	= Nichtsingvögel
Passeres	= Singvögel

Infokasten

- Ordnung: Segler und Kolibris
- Flügel: sichelförmig
- Schwanz: kurz und gegabelt
- Gefieder: weitgehend dunkel
- Flug ist reißend und wendig
- frisst Insekten und Spinnen
- Weitstreckenzieher
- überwintert in Afrika
- lebt hauptsächlich in Städten und Dörfern mit hohen Gebäuden



Foto: Marco Pahl



Fortpflanzung und Jungenaufzucht

Mauersegler werden in einem Alter von zwei Jahren geschlechtsreif. Sie kehren jedes Jahr zu ihrem alten Brutplatz zurück. Die **Brutzeit** erstreckt sich in Deutschland je nach Witterung von **Mai bis Anfang August**. Das Nest wird in Spalten von hohen Gebäuden, aber auch in alten Bäumen, in Felsspalten oder Nistkästen gebaut. Das Nistmaterial besteht vor allem aus Halmen, Blättern, Haaren und Federn, welches die Mauersegler im Flug sammeln. Meist legt das Mauerseglerweibchen zwei bis drei weiße, langgestreckte, elliptische Eier. Die **Brutdauer** beträgt **18-20 Tage**. Die **Nestlingszeit** der Jungen ist stark witterungsabhängig. In normalen Jahren beträgt sie **etwa 41 Tage**. Die Jungen sind extreme **Nesthocker**. Es kommt vor, dass die Altvögel während der Jagd mehrere Tage nicht ins Nest zurückkehren. Die Jungen fallen dann in eine Art Schlaf. Atemfrequenz und Körpertemperatur werden stark herabgesetzt und so der Energieverbrauch gesenkt. Ältere Nestlinge können auf diese Weise über eine Woche überleben.



Junge Mauersegler

Foto: R. Sziringer, K. Weißmann

Leben in der Luft

Mauersegler gehören zu den am **besten an das Fliegen angepassten Vögel**. Ihr Körperbau mit den langen sichelförmigen Flügeln und dem kurzen gegabelten Schwanz ermöglicht einen schnellen, geschickten, wendigen Gleitflug. Bis auf das Brüten und die Versorgung der Jungen spielt sich das **ganze Leben in der Luft** ab. Nistmaterial und Nahrung werden im Flug gesammelt. Der Mauersegler ist sogar dazu befähigt, im Flug kreisend zu "schlafen". Die Segler sind so sehr an das Leben in der Luft angepasst, dass ihre Füße aus Gewichts- und Aerodynamikgründen sehr kurz sind. Sie können aber wegen dieser kurzen Füße praktisch kaum auf ebener Erde sitzen. Sie bevorzugen es daher, sich senkrecht an Felsen, Mauern und Bäume zu klammern.

Gefährdung und Schutz

Der Baumbrüterbestand des Mauerseglers ist in Deutschland, auf Grund von Brutplatzverlusten, etwa um 1900 westlich der Elbe verschwunden. Langfristige, erhebliche Bestandsveränderungen der Gesamtpopulation sind aus Mitteleuropa jedoch bisher nicht bekannt. Drastische lokale Bestandseinbrüche im Siedlungsbereich, in Folge von **Brutplatzverlusten** durch **Renovierungsmaßnahmen** oder **Hausneubauten** ohne **Nischen** und **Spalten**, kommen dagegen häufig vor. Mauersegler kehren jedes Jahr an den selben Brutplatz zurück. Dies tun sie auch, wenn der Brutplatz verschlossen bzw. vernichtet wurde. Deshalb ist es notwendig, dass bei baulichen Arbeiten die Bedürfnisse des Mauerseglers beachtet werden.



Anbringung eines Mauerseglerkastens

Foto: Sven Baumung







Mauerseglerkasten

Foto: Marco Pahl



Vergleich Mauersegler und Rauchschnalbe

Da der Mauersegler sehr oft mit Schnalben verwechselt wird, haben wir hier einmal die **wichtigsten Unterschiede** (am Beispiel der Rauchschnalbe) zusammengestellt.

	Mauersegler	Rauchschnalbe
Klassifizierung	Gruppe: Nonpasseres (Nichtsingvögel) Ordnung: Segler und Kolibris Familie: Segler	Gruppe: Passeres (Singvögel) Ordnung: Sperlingsvögel Familie: Schnalben
Federkleid	weitgehend einheitlich dunkle Färbung, grauweißer Kehlfleck 	Oberseite schwarzblau, Stirn und Kehle rotbraun, Unterseite weißlich 
Schwanz	kurzer, gegabelter Schwanz	tief gegabelter Schwanz
Flügel	sichelförmig, sehr lang	im Vergleich kürzer
Rumpf	zigarrenförmig	erscheint rundlicher und kompakter
Flug	schnell, kraftvoll, geradlinig	langsamer, flatternd, mit leicht angelegten Flügeln
Kommunikation	schrille, langgezogene Schreie	Gesang ist ein schnelles, melodisches Zwitschern
Nest	Nester in Mauernischen oder Felsspalten, brütet gerne an hohen Gebäuden 	brütet bevorzugt im Inneren von Gebäuden, wie z.B. Ställen Nest ist ein oben offener Napf aus Schlamm und Pflanzenteilen 

Bastelidee

Mauerseglerkasten

NAJU-Bauanleitung für einen Mauersegler-Nistkasten

Der Mauersegler steht zwar noch nicht auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten, aber seine Nistmöglichkeiten in Städten werden im Zuge von Renovierungsmaßnahmen immer weniger.

Die Nistkästen sollten in mindestens 6 m Höhe aufgehängt werden. Da der Mauersegler bevorzugt in Kolonien brütet, ist es zu empfehlen, mindestens drei Kästen am Haus anzubringen. Das Ausflugloch sollte dabei möglichst nach Südosten ausgerichtet sein. Ganz wichtig ist ein freier Anflug für die pfeilschnellen Flugkünstler. Ein großer Baum hindert die Mauersegler am problemlosen Anflug.

Bauteile:

1. Dach
2. Rückwand
3. Boden
4. Seitenwände
5. Vorderwand
6. Befestigungsleisten

- L = Ablauflöcher
- N = Nagel oder Schraube als Drehachse der Vorderwand
- M = Verschluss durch Haken oder Schraube
- F = Flugloch 6,4 x 3,2 cm

Quelle:

Bauplansammlung von Nistkästen und Wohnhöhlen für Vögel, Insekten und Kleinsäuger, NABU Hamburg

Bezug:

gegen Einsendung von 8,- DM in Briefmarken an den NABU Hamburg, Habichtstr. 125, 22307 Hamburg

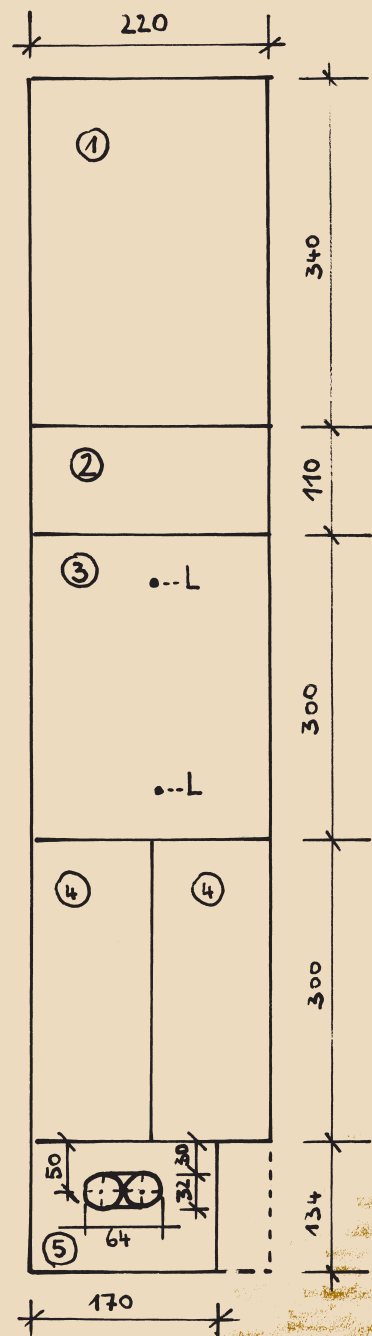
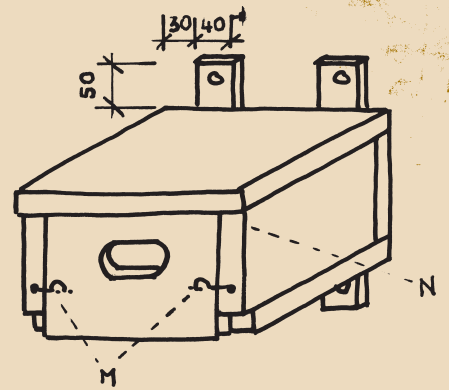


Foto: Heike Hildebrand



Experteninterview

mit Sven Baumung, Mitarbeiter beim NABU Hamburg

Wie schaffen es Mauersegler, im Flug zu schlafen?

Mauersegler schlafen tatsächlich im Flug, aber natürlich nicht so wie wir Menschen. Man muss sich das mehr wie eine Art Schlummern vorstellen, also nicht als Tiefschlaf. Zum Schlafen begeben sich die Mauersegler sehr hoch in die Luft, lassen sich von der Thermik tragen und gleiten dann dösend langsam hinab. Wenn sie dann eine gewisse Höhe unterschritten haben, steigen sie wieder höher und der Spaß beginnt von Neuem.

Wie gibt man einem Mauersegler "Starthilfe"?

Findet man einmal einen Mauersegler auf dem Boden, so sollte man sich zuerst versichern, dass der Vogel keine Verletzungen hat. Ist das jedoch der Fall, wendet man sich an einen erfahrenen Tierarzt. Wenn er aber gesund ist, nimmt man ihn in die Hand, von wo aus er starten kann.

Welche konkreten Projekte führt der NABU Hamburg zum Mauerseglerschutz durch?

Der NABU Hamburg hat vor zwei Jahren begonnen, die Bevölkerung der Stadt auf die zunehmende Wohnungsnot der Mauersegler durch intensive Pressearbeit aufmerksam zu machen. Unter dem Motto "Lasst die Mauersegler nicht in der Luft hängen" rief der NABU die Menschen dazu auf, uns Brutplätze von Mauerseglern zu melden. Zusätzlich kartierten Mitarbeiter des NABU in verschiedenen Stadtteilen die Mauersegler. Wichtig für den Schutz ist die Kenntnis der Verbreitung, damit man bei Renovierungsarbeiten und Neubauten direkt mit den Verantwortlichen sprechen kann. Oft ist den Bauherren das Problem nicht bewusst und viele zeigen im Gespräch Verständnis für die Mauersegler. So konnte der NABU Hamburg in zwei Jahren schon über 250 neue Mauerseglerwohnungen schaffen.

Kann auch jeder Einzelne Mauerseglern helfen?

Ja! Jeder kann helfen. Man kann selbst Nistkästen bauen und sie an geeigneter Stelle hinhängen. Man kann anderen Menschen von der Wohnungsnot der Mauersegler erzählen und versuchen, sie zu überzeugen, dass auch sie etwas tun können.

Was fasziniert Sie persönlich an Mauerseglern?

Es gibt bei uns wohl keinen anderen Vogel, der so perfekt an den Luftraum angepasst ist wie der Mauersegler. Seine tollkühnen Flugspiele sind einfach schön anzusehen.

"Wettervorhersage" durch Mauersegler

Alte Bauernregel: "Fliegen Mauersegler/Schwalben niedrig, so gibt es schlechtes Wetter, fliegen sie hoch, kann mit einer Schönwetterperiode gerechnet werden." Eine Erklärung liefert die Speisekarte der Flugkünstler: bei sonnigen Hochdruckwetterlagen steigt warme Luft auf und mit ihr die leichten Insekten. Die Mauersegler folgen ihren Leckerbissen in die Höhe. Bei einem heranziehenden Tiefdruckgebiet frischt der Wind auf und die Insekten bleiben am Boden.

NAJU-Literaturtipps

Eva-Maria Dreyer:
"Unsere Vögel"
Kosmos-Verlag

Heinrich Frieling:
"Das neue Was fliegt denn da?"
Kosmos-Verlag



Foto: Sven Baumung

Literaturverzeichnis

- 
- Aichle, D.; Golte; Brechtle, M.: *Das neue Was blüht denn da?*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1997.
 - Berck, K.-H.; Erber, D.: *Tiere und Pflanzen kennenlernen - Lehrererzählungen und Arbeitsblätter*. Justus-Liebig-Universität, Gießen 1997.
 - Blab, Josef u.a.: *Aktion Schmetterling*. Otto Maier Verlag, Ravensburg 1987.
 - Briemle, Helga: *Naturnahe Gärten*. BLV-Verlag, München; Wien und Zürich 1989.
 - Danert, Siegfried; Hanelt, Peter; Helm, Johannes: *Urania Pflanzenreich - Blütenpflanzen 1*. Urania Verlag, Leipzig; Jena und Berlin 1993.
 - Dreyer, Eva-Maria; Thiemeyer, Hildburg: *Unsere Vögel*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1997.
 - Frieling, Heinrich; Barthel, Peter H.: *Das neue Was fliegt denn da?*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 2000.
 - Gerstmeier, Roland: *Welcher Schmetterling ist das?*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 2000.
 - Hänel, Monika: *Beeren, Wildgemüse, Heilkräuter*. Mosaik-Verlag, München 1996.
 - Katalyse-Institut für angewandte Umweltforschung (Hrsg.): *Hanf & Co.*. Verlag Die Werkstatt, Göttingen 1995.
 - Kreuter, Marie-Luise: *Der Biogarten*. BLV-Verlag, München; Wien und Zürich 2000.
 - Kreuter, Marie-Luise: *1x1 des Bio Gärtners*. BLV Verlag, München; Wien und Zürich 1992.
 - Mabey, Richard: *Bei der Natur zu Gast - Ein Führer zu den essbaren Wildpflanzen Mitteleuropas*. Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln 1972.
 - Natur & Kultur e.V. (Hrsg.): *Ökologie findet Stadt*. Institut für ökologische Forschung und Bildung, Köln 1998.
 - Neuweiler, Gerhard: *Biologie der Fledermäuse*. Thieme-Verlag, Stuttgart 1993.
 - Rauh, Werner: *Unkräuter*. Berlin und Stuttgart 1983.
 - Reichhoff, J.: *Mein Hobby - Schmetterlinge beobachten*. BLV-Verlag, München; Wien und Zürich 1984.
 - Richarz, Klaus; Limbrunner, Alfred: *Fledermäuse - Fliegende Kobolde der Nacht*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1999.
 - Schilling; Singer; Diller: *Säugetiere - BLV Bestimmungsbuch*. BLV-Verlag, München; Wien und Zürich 1983.
 - Schober, Wilfried; Grimmberger, Eckhard: *Die Fledermäuse Europas - kennen, bestimmen, schützen*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1998.
 - Seidel, Dankwart; Eisenreich, Wilhelm: *BLV Foto - Pflanzenführer - Blütenpflanzen*. BLV Verlag, München; Wien und Zürich 1997.
 - Steinbach, Gunter (Hrsg.): *Geheimnisvolle Fledermäuse*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 2000.
 - Steinbach, Gunter: *Werkbuch Naturgarten*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1992.
 - Steinbach, Gunter: *Wir tun was für Schmetterlinge*. Kosmos-Verlag, Stuttgart 1990.

Impressum

Fledermaus-Text: Danny Kukawka, Sebastian Ullmeier
Mauersegler-Text: Sven Baumung, Antje Helm, Tom Hestermann
Kleiner Fuchs-Text: Elke Dennerlein, Bianca Fuchs, Tom Hestermann, Philipp Neff, Alexandra Prinz, Stefan Wenzel
Brennnessel-Text: Tom Hestermann, Christine Hopfgarten, Katrin Krause
Lebensraum-Text: Falk Beyer, Martina Krause, Anke Lemke, Claudia Werfel
Fachliche Beratung: Monika Anton, Sven Baumung, Dr. O. Kudrna, Anja Lindlar, Hendrik Pommeranz
Fotos: Sven Baumung, Hans Glader, Heike Hildebrand, NAJU-Mecklenburg-Vorpommern, Dietmar Nill, Marco Pahl, R. Sziringer, K. Weißmann
Zeichnungen und Illustrationen: Bengt Fosshag, Wolf U. Friedrich, NABU Hamburg, Marco Pahl, Heinz-Helge Schulze, Hildburg Thiemeyer
Titelgrafik: Marco Pahl
Konzept und Redaktion: Heike Hildebrand, grafik@genten Marco Pahl Tel 0381/6009588
Herausgeber: NAJU im NABU Deutschland e.V.

Die Förderer übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen.

Die Texte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert; das enthebt den Benutzer jedoch nicht davon, Bastelideen, Vorschläge oder Hinweise nochmals selbst zu überprüfen.

Wir danken dem Kosmos-Verlag für die Vermittlung der Illustratoren aus der Reihe "Der neue Kinder-Kosmos" und allen Fotografen, Zeichnern und Illustratoren, die ihre Werke kostenlos zur Verfügung gestellt haben: Ampel-Verlag, Sven Baumung, Wolf U. Friedrich, NABU Hamburg, NAJU Mecklenburg-Vorpommern, Heinz-Helge Schulze, Gunter Steinbach, R. Sziringer, Hildburg Thiemeyer und K. Weißmann.